

Haushaltsrede 2022 CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Ratsmitglieder,
verehrtes Team der Stadtverwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

Corona-Pandemie und Ukraine Krise

wir, Bürgerinnen und Bürger, sind im zweiten Jahr der Pandemie, die zwar weiterhin unseren Alltag mitbestimmt, wir aber diese durch das Impfen und Testen eindämmen konnten und gerade versuchen für alle ein Stück Normalität zurück zu erhalten. Die Zeit, die hinter uns liegt, hat von uns viel gefordert. Kinder und Jugendliche mussten mit dem Digitalunterricht klarkommen. Eltern wurden mit Homeoffice und Beschulung ihrer Kinder gefordert und manchmal überfordert. Aber auch die Älteren unter uns in den Pflegeheimen waren von heute auf morgen ohne Besuch ihrer Liebsten. Ohne den Zusammenhalt von allen Bürgerinnen und Bürgern hätten wir das nicht geschafft.

Eine Rückkehr in die Zeit vor Corona ist eine Illusion. Wenn das noch nicht genug wäre:

Wir erleben aber seit dem 20. Februar eine schlimmere Bedrohung, eine erneute Angst. Eine, die wir nicht mehr für möglich hielten. Ein Krieg, der durch den Aggressor Vladimir Putin die ganze Welt aufschrecken ließ. Dieser brutale Überfall auf die Ukraine erschüttert uns. Wir sind Europäer und überzeugte Demokraten und stehen an der Seite der Menschen in der Ukraine. Erneut sind wir als Stadtgemeinschaft gefordert. Die Verwaltung bereitet aktuell auf Hochtouren die Aufnahme von Schutzsuchenden vor. Wir bedanken uns bei dem gesamten Team für den erneut kraftfordernden Einsatz. Unsere Solidarität und die notwendigen Hilfsmaßnahmen stehen über Allem, auch vor Haushaltsfragen, die wir hier heute behandeln.

Die Veränderungen in der Stadtgesellschaft spiegeln sich im Haushalt wider. Das Erreichte gilt es nun abzusichern.

Der uns vorliegende Haushaltsentwurf ist, anders als wir es von den Jahren zuvor kennen, im besonderen Maße ein anderer, schwieriger Haushalt. Im letzten Jahr wurde seitens der Verwaltung bereits darauf hingewiesen, dass die Haushalte 2022 und 2023, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie erheblich zeigen werden. Gewerbesteuer einbußen, Kosten der Pandemiebewältigung und weitere Mehrbelastungen weisen 27,3 Millionen Euro mehr Kosten für den Zeitraum von 2020 bis 2024 auf und werden uns demnach die nächsten Jahre noch begleiten. Eins haben wir in den letzten Jahren bewiesen: Wir hier in Rheda-Wiedenbrück haben gezeigt, dass wir in der Lage sind Krisen zu bewältigen, schnell zu reagieren und das bestmögliche aus Situationen zu machen. Wir lernen aus Krisen, wir lernen aus Prozessen und wir lernen aus unseren Fehlern. Die Flüchtlingskrise im Jahr 2015 hat uns gezeigt, dass wir Notunterkünfte schnellstmöglich schaffen können und Menschen, die in Not sind, aufnehmen können. Wir sind uns sicher, dass wir auch die

Haushaltsrede 2022 CDU-Fraktion

derzeitige Ukraine Krise bewältigen können. Denn aus Gelerntem kann Bewährtes genutzt werden. Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden. Derzeit scheint einiges noch sehr ungreifbar und kaum kalkulierbar. Uns ist wichtig, dass die Diskussion und die Gelder zur Krisenbewältigung nach Möglichkeit von allen anderen Fragen getrennt diskutiert und dargestellt werden. Allen gebotene Mehraufwendungen für die Bewältigung der anstehenden Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine tragen wir selbstverständlich mit. Wir bitten die Verwaltung hier für die Zukunft uns die anfallenden Kosten und benötigten Gelder getrennt zu erfassen und eine separate Ausweisung vorzunehmen. Um den Überblick zu behalten, bitten wir darum die Bereitstellung von Geldern als außerplanmäßigen Aufwand auszuweisen. Wir, als CDU-Fraktion, sagen zu, dringende Beschlüsse schnell mit umzusetzen. Sprechen wir derzeit noch von 150.000 € Mehraufwendungen für die Bereitstellung von Immobilien und 50.000 € für höhere Abschreibungen, vermuten wir, dass hier noch deutlich höhere Kosten auf uns zukommen werden.

Folgen wir dem Ausblick im Haushaltsentwurf wird deutlich, dass nicht nur Krisen unser Handeln beeinflussen, sondern auch der Strukturwandel. Themen des Klimawandels mit seinen weitreichenden kommunalen Aufgabenstellungen, die Transformation einer analog aufgesetzten Verwaltungs- und auch Schullandschaft in eine in Teilen digitale Welt und die seit langem identifizierten und dennoch nicht minder schwierigen Fragen aus dem demographischen Wandel. Diese Punkte führen bereits heute schon zu finanziellen Mehraufwendungen. Wenn von Umstrukturierung gesprochen wird, gehört zur Wahrheit auch dazu, dass für einen mehrjährigen Übergangszeitraum die alten Strukturen parallel zu den im Aufbau befindlichen zukünftigen Prozessen aufrechterhalten werden müssen. Dies wird vor allem in finanzieller Sicht in den nächsten Jahren eine sehr große Herausforderung darstellen. Hinzu kommen die Steigerung der Kosten für Ressourcen, Lieferengpässe und Inflation. Höhere Kosten werden auf uns zukommen.

Bildung und Schule

Für uns von der CDU hat Schule und Bildung einen sehr hohen Stellenwert.

Bildung ist essenziell für eine Gesellschaft. Sie gibt uns alle „Instrumente“ für ein selbstbestimmtes, zufriedenes und gutes Miteinander an die Hand. Wir wünschen uns zukünftig weiterhin gute Schule, die lebendigen und schülergerechten Lern- und Lebensraum schafft.

Der Schulentwicklungsplan befasst sich intensiv mit dem Bereich der Digitalisierung und wird weiterhin im Haushalt bis 2025 und fortfolgend mit 925.000 € berücksichtigt. Wir wollen, dass die Standards weiterhin verbessert werden und Schule ein Ort des erfolgreichen Lernens für unsere Schülerinnen und Schüler bleibt. Die Kinder in Rheda-Wiedenbrück haben mit ihrem Umstieg auf Digitalunterricht und Erwachsene mit dem Wandel hin zum Homeoffice gezeigt, dass Digitalisierung Mut zum Wandel bedeutet. Digitalisierung ist nicht die Anschaffung von Tablets. Digitalisierung bedeutet neue Prozesse, Rollen und Verantwortlichkeiten. Lasst uns die Kinder und ihre Eltern als Vorbild nehmen und neue bürgernahe Prozesse entwickeln. Keiner ist übrig. Alle werden mitgenommen und das ist fest versprochen.

Haushaltsrede 2022 CDU-Fraktion

Teilhabe und Integration muss an unseren Schulen erfolgreich möglich sein. Hierfür brauchen wir sowohl eine gesunde Schulstruktur, als auch unterstützende Maßnahmen, die in enger Absprache mit den Schulen umgesetzt werden. Konkret könnte dies zusätzliche Sprachförderung in Schulen oder auch unterrichtsunterstützendes Personal sein.

Gute Schule findet in guten Räumen statt. Insofern begrüßen wir die Investition in die Brüder Grimm Schule und haben wahrgenommen, dass alle möglichen aufgezeigten Varianten einer baulichen Ergänzung eine deutliche Verbesserung der Raumsituation der Grundschule bedeutet.

Wir befürworten daher eine hochwertige Lösung für die Brüder Grimm Schule und bitten die Verwaltung nochmals genau zu prüfen inwiefern eine Sanierung über mehrere Jahre sinnvoll wäre oder ob ein Neubau doch die bessere Variante für unsere Schullandschaft bieten würde. In jeder Hinsicht muss hier Geld in die Hand genommen werden.

Gute Schule ist aber sehr viel mehr als das Gebäude und die Einrichtung. Für uns beinhaltet die Formel dafür ebenso Komponenten der Lernstoffe, der Verpflegung, des Personals, der individuellen Förderung und auch die Berücksichtigung von Diversität in der Schülerschaft. Nur so können wir allen Schülerinnen und Schülern den besten Start in die Zukunft ermöglichen. Daher möchten wir hier deutlich machen, dass Etats nicht nur in die Gebäude fließen.

Digitalisierung der Verwaltung

Abgesehen von den unfreiwilligen Lehrstunden des griechischen Alphabets, hat uns die Pandemie Erfordernisse in wesentlichen Bereichen des Staatswesens aufgezeigt, insbesondere im Bereich der Digitalisierung. Wir haben daher die klare Erwartungshaltung, dass die Verwaltungsführung eine Digitalisierungsstrategie für die gesamte Stadt aufzeigt und weiter voranbringt. Ein Stichwort wäre hier für uns „Smart City“. Smart City sind wir hinterer nicht alleine, aber mit allen anderen Akteuren können hier gemeinsam strategische Zielführungen erarbeitet werden. Hierbei ist vor allem die strategische Zielführung wichtig, um zukünftig digitale Formate und Plattformen erfolgreich anbieten zu können. Im letzten Jahr haben wir 100.000 € für die Digitalisierung der Verwaltung in den Haushalt eingestellt, um unter anderem Hardware zu beschaffen. Der Fokus in Zukunft sollte aber vor allem auf der Prozessentwicklung liegen, um eine angestrebte Effizienz zu verfeinern. Es muss bewertet werden, in welchen Bereichen die Digitalisierung Prozesse verschlanken kann. Vor allem im Baubereich ist hier noch sehr viel Potenzial. Das e-Government-Gesetz und das Online-Zugangs-Gesetz in Gänze geben die Marschrichtung an und wir wollen vorne mit dabei sein.

Klima

Klima und Klimaschutz ist eine gesellschaftliche Verpflichtung und muss auf allen Ebenen stattfinden. Wir in Rheda- Wiedenbrück müssen klar im Sinne der Maßnahmen von Land, Bund und EU handeln, können aber entscheidende Beiträge hier auf unserer kommunalen Ebene beitragen. Im vergangenen Jahr haben wir 100.000 € für den Klimaschutz in den Haushalt eingestellt, um mit gutem Beispiel in Projekten vorangehen zu können. Allerdings fehlt uns ehrlicherweise hier noch ein konkretes Konzept an dem wir festmachen können, wie das Klima langfristig in Rheda-Wiedenbrück umgesetzt und gelebt werden soll.

Haushaltsrede 2022 CDU-Fraktion

Klimapolitik findet auf jeder Ebene statt und muss von allen getragen werden. Natürlich werden koordinative und projektführende Ressourcen benötigt, doch sind wir strikt dagegen, Klimaschutz auf einzelne zu delegieren. Klimaschutz ist Chefsache in jedem Bereich: in der klimagerechten Schule, im Baubereich, in der Verwaltung, in der Wirtschaftsförderung und in vielen weiteren Bereichen. Es zeigt, dass Klima ganzheitlich und langfristig gedacht und geplant werden muss. Langfristig vor allem, um den nächsten Generationen die Möglichkeit zu bieten ein unbeschwertes und klimafreundliches Leben zu führen, welches schrecklichen Katastrophen, die statistisch gesehen drohen, entgegenwirkt. Wir bitten die Verwaltung um ein durchdachtes und schlüssiges Klimakonzept für Maßnahmen in unserer Stadt vorzulegen und Aufgabenpakete zu schnüren. Wir sind alle verantwortlich für den Klimaschutz. Die zusätzlich aufgenommenen Haushaltsmittel für Klimaprojekte unterstützen wir sehr.

Die intrafraktionellen Gespräche zum Klima haben hier klar gezeigt, dass es allen wichtig ist und dass wir hier als Gemeinschaft von Rat und Verwaltung Fokusbereiche festlegen können. Um konkret zu werden, verstehen wir den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen so, dass weitere Stellen für den Klimaschutz geschaffen werden sollen. Unser Anspruch ist ein anderer. Klima muss effizient geplant und strukturiert umgesetzt werden. Grundsätzlich sehen wir einen möglichen Stellenaufbau in Zukunft, fordern zunächst aber eine Besetzung der vorhandenen Stellen, einen strukturierten Prozess und den Aufbau eines klaren Projektmanagements mit Erarbeitung von Aufgaben und Aufgabenbeschreibungen als Voraussetzung zum Stellenaufbau. Demnach lehnen wir zum heutigen Stand den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab. Sollten sich die fraktionsübergreifenden Maßnahmen, die im Ältestenrat für den Umweltausschuss beschlossen wurden, beschleunigen und dadurch ein höherer Stellenbedarf ergeben, stehen wir als CDU dem auch positiv gegenüber.

Letzten Endes ist aber festzuhalten, dass jeder einzelne von uns, bereits sein eigener Klimamanager ist und jederzeit beginnen kann etwas zu verändern.

Finanzen

Rheda-Wiedenbrück war in den letzten Jahren finanziell gut aufgestellt. Die Höhe der Gewerbesteuer hat im Wesentlichen dazu beigetragen.

Durch die Pandemie sind diese Einnahmen zurückgegangen. Die Pandemie hat uns hier vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Gewerbe in unserer Stadt möglich zu machen, um unsere kommunale Balance zu halten und auch, um unabhängig von Entscheidungen großer Gewerbesteuerzahler zu sein. Ziel muss es sein, dass die Stadt Rheda-Wiedenbrück Unternehmen die Möglichkeit schaffen muss, dass sie sich erweitern können. Passiert dies nicht, droht die Abwanderungen von Unternehmen in andere Kommunen. Auf der einen Seite muss Gewerbe bei uns in der Stadt erhalten bleiben, auf der anderen Seite sollten wir auch Unternehmen die Möglichkeit der Ansiedlung bieten. Sehr geehrter Herr Fischer, wir bitten Sie uns aufzuzeigen, welche Präventionsmaßnahmen zukünftig die Verwaltung im Bereich der Gewerbesteuereinnahmen vorsieht, um diese Balance zu halten.

Verantwortungsbewusstes, finanzwirtschaftliches Handeln bedeutet für die CDU auch Aufwandspositionen zu beleuchten. Schaut man sich den Haushalt an, liebe Bürgerinnen und Bürger, liegt unser Problem nicht auf der Einnahmenseite, sondern auf der Ausgabenseite. Wir

Haushaltsrede 2022 CDU-Fraktion

sind uns bewusst, dass wir dabei die Strukturen und Standards, die wir in der Stadt aufgebaut haben, neu bewerten müssen.

In der richtigen Bewertung des Verhältnisses zwischen Ein- und Ausgaben zu anderen Kommunen erscheint es so, dass Rheda-Wiedenbrück sehr gut dasteht. Das zeigt sich insbesondere im Blick auf die Jahre zurück, bei dem man feststellen muss, dass in Rheda-Wiedenbrück sehr viel passiert ist und umgesetzt wurde z.B. in der Schullandschaft, die Stadthalle in der Mitte von Rheda und Wiedenbrück, die Infrastruktur, ISEK und viele weitere umgesetzte Projekte. Wenn nur zwei Drittel der Projekte in Rheda-Wiedenbrück umgesetzt worden wären, bzw. von den geplanten umgesetzt würden, meine Damen und Herren, dann könnte man immer noch sagen, es passiert viel.

Der nun zu erkennende Einbruch auf der Einnahmenseite kann eine Chance für Rheda-Wiedenbrück sein, eine „Überhitzung“ an Aktivitäten abzukühlen. Es muss strukturelle Änderungen mit positiven Auswirkungen auf der konsumtiven Seite geben, Fördermittel sollten zwar die Voraussetzung für die Durchführung von größeren Projekten sein, werden aber sicher nicht das Allheilmittel für Alles sein können und Folgekosten müssen bei größeren Maßnahmen stärker im Blick behalten und kalkuliert werden.

Aufgrund der schwächer werdenden Finanzkraft verbinden wir die Aufstellung des Haushaltes 2023 mit einer realistischen Konsolidierung von 5 Millionen Euro und sehen dies als Zielvorgabe der Politik und fordern die Verwaltung auf uns hier ein Maßnahmenpaket mit Einsparungspotenzialen auf der Aufwandsseite für den Zeitraum von 2022 bis 2025, also vier Jahre, bis zur Sommerpause vorzulegen. Wir geben bewusst keine Maßnahmen vor, welche eingespart oder geschoben werden sollen, da wir der Meinung sind, dass die Verwaltung hier eine für sich passende Liste erarbeiten kann. Unsere Erwartung an die Verwaltung ist, dass sie hierbei die Bearbeitungsstände, Ausschreibungsverfahren und Prozessfortschritte einbezieht und aufzeigt. Wir als Politik sollten hier einen klaren Rahmen stecken, gegebenenfalls beispielhafte Positionen nennen, aber uns klar an die Verantwortungsteilung zwischen Rat und Verwaltung halten. Unser Ansinnen ist es, diese Liste im Arbeitskreis Haushalt, gerne auch im Haupt- und Finanzausschuss mit allen Fraktionen zu diskutieren und ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen.

Sprechen wir über Maßnahmen, die unserer Meinung nach nicht geschoben bzw. umgesetzt werden sollen, möchte ich Ihnen folgende nennen.

Die Mehrausschüttung aus dem EAW an die Stadt sehen wir nicht. Wir haben die letzten Jahre gemeinsam dafür gekämpft, dass die Ausschüttungen aus dem EAW an die Stadt treppenförmig auf null abgesenkt werden bzw. deutlich reduziert werden, um eine Entschuldung des Eigenbetriebs in die Wege leiten zu können. Jetzt die Ausschüttungen wieder auf 1 Million Euro aufzustocken, ist für uns eine nicht tragbare Gangart. Der Ansatz soll weiterhin bei 300.000 € bleiben.

Zuvor habe ich von Klimaschutzmaßnahmen gesprochen. Die Schiebung der Modernisierungskosten der LED-Straßenbeleuchtung, meine Damen und Herren, sehen wir kritisch. In Hinblick darauf, dass die Modernisierung hier in Zukunft erhebliche Einsparungen in den Folgekosten mit sich bringt, werden wir die Schiebung dieser Maßnahme nicht zu stimmen. Diese verringerten Folgekosten tun dem Haushalt in Zukunft nur gut, sodass wir

Haushaltsrede 2022 CDU-Fraktion

diesen Punkt auch zügig umsetzen sollten.

Mit dem Brandschutzbedarfsplan haben wir eine Agenda an notwendigen Fahrzeugneubeschaffungen bis 2026 beschlossen. Heute, die dafür bereitgestellte Summe i.H.v. 450.000 € für das Jahr 2025 wegzuschieben, ist übereilt. Im Haushaltsplan steht, dass die Vergabe in 2024 erfolgen soll und der Zahlungsfluss von 450.000 € in 2025 und 150.000 € in 2026 angenommen wird. Wir sollten hier im Minimum so viel Geld eingestellt lassen, dass die Ausschreibung im Jahr 2024 erfolgen kann.

In vergangenen Ausschüssen haben wir als CDU-Fraktion immer sehr deutlich gemacht, dass die Modernisierung der Sportanlage Burg eine wichtige Investition für unsere Sportlerinnen und Sportler, aber auch für unsere Schülerinnen und Schüler ist. Hier jetzt die Umkleide für Vereine und Schule zu schieben, ist nicht in unserem Sinne. Wir setzen weiterhin auf eine Förderung des Landes Nordrhein-Westfalens. Ebenfalls ist hier zu beachten, dass wir auch in den kommenden Jahren erhebliche Baupreissteigerungen erwarten dürfen, sodass sich ein Schieben an der Stelle nicht rechnet, denn günstiger wird es in Zukunft definitiv nicht.

Ferner muss bis zur nächsten Haushaltsentwurf-Einbringung im Arbeitskreis Haushalt intensiv über Ermächtigungsübertragungen gesprochen werden, welche sich immer weiter häufen und in das nächste Jahr geschoben werden. Hier wünschen wir uns eine plausible und ehrliche Planung in der berücksichtigt wird, dass Übertragungen nur mit einem triftigen Grund und bei bereits begonnenem Projekt stattfinden. Ein weiteres Wort, welches häufig in Diskussionen fällt, ist der Eckwert mit einem Volumen von 60 Millionen Euro aufgeteilt auf vier Jahre. Wir haben uns den Eckwert gegeben, damit Maßnahmen in Jahren geplant und bestmöglich umgesetzt werden können. Wir als CDU-Fraktion wünschen uns hier im Arbeitskreis eine ehrliche und tiefgründige Debatte, um eine Lösung zu finden, die in Zukunft eine realistische Planung dieser Maßnahmen mit sich bringt.

Generationengerechtigkeit

Als junge Politikerin steht für mich die Generationengerechtigkeit weit oben.

Generationengerechtigkeit muss auch in Zukunft großgeschrieben werden.
Generationengerechtigkeit muss in Entscheidungen mit einbezogen werden.
Generationengerechtigkeit muss gelebt werden.

Auf FDP und Move Anträge eingehen

Dem Antrag der Move-Fraktion stimmen wir bis auf die Streichung der Personalstellen zu, sehen hier aber auch die KAG-Maßnahmen, die bei einem positiven Beschluss im Bauausschuss, sowieso geschoben werden würden. Die weiteren Verschiebungen in das Jahr 2023 können unserer Meinung nach von der Verwaltung ebenfalls für die Konsolidierung mit betrachtet werden. Dem FDP-Antrag gehen wir ebenfalls mit, damit für dieses Jahr bereits Einsparungen erfolgen. Ferner ergänzen möchte ich hier, dass wir gemeinsam eine Erhöhung der Steuern für 2023 nicht sehen und der Haushalt 2023 zwingend im Dezember 2022 zu verabschieden ist. Zusätzlich fordern wir eine Potenzialliste von der Flora Westfalica ein, welche uns mögliche Einsparpotenziale in Höhe von 100.000 € darlegen soll.

Abschluss

Wir haben gemeinsam viel erreicht. Das gilt es nun in einem zeitgemäßen Haushalt abzubilden und zu sichern. Die Welt und wir mit ihr haben uns verändert und es gibt kein Zurück mehr. Corona und der Krieg in Europa ist kein Rechnungsabgrenzungsposten und kein Einzelrisiko.

Ganz gleich, ob es um ökonomische, ökologische oder soziale Resilienz geht: In all unserem Handeln versuchen wir als CDU-Fraktion dem Wohle unserer Heimat, der Stadt Rheda-Wiedenbrück zu dienen und dabei nicht Dienst nach Vorschrift zu erledigen, sondern mit eigenen Ideen konstruktiv den guten Grundstock, den uns die Verwaltung liefert, zu ergänzen.

Abschließend möchte ich unserem Bürgermeister Theo Mettenborg und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung im Namen der CDU-Fraktion herzlich danken. Ebenfalls danken möchte ich den Kollegen und Kolleginnen Ratsmitglieder der anderen Fraktionen für die gemeinsame Arbeit für unsere Stadt. Wir haben noch viel gemeinsame Arbeit vor uns, die wir nur zusammen als Team bewältigen können.

Uns alle vereint das Ziel einer modernen und zukunftsfesten und zukunftsorientierten Stadt Rheda-Wiedenbrück und dafür lohnt es sich um die Sache zu streiten. Wir sind bereit und freuen uns drauf.